

Juli - Oktober 2023

Gemeindebrief

für die Evang.-Luth. Kirchengemeinde in

Adelshofen • Geltendorf • Grafrath • Jesenwang • Kottgeisering • Mammendorf • Moorenweis • Oberschweinbach • Türkenfeld





Restauriert!

Taufstein, Altar und Kanzel restauriert – Parament erneuert

Es war notwendiger als auf den ersten Blick sichtbar: Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt sind unsere „Kirchenmöbel“ in der Grafrather Michaelkirche gründlich restauriert worden.

In den Wochen nach Ostern wurden sie abgeholt und in der Werkstatt des Türkenfelder Restaurators Martin Leßner sorgsam wieder in ihren Ursprungszustand versetzt worden. Alles ist nun wieder in einer einheitlichen Farbgebung, die dem Distler-Fries entspricht. Das Taufbecken hatte an einigen Stellen bereits Risse und auch Flecken, wo die Kupferschale durch die Feuchtigkeit oxidiert hat.

Auch die Kanzel brauchte Pflege: Sockel und Pult sind nun wieder einheitlich, die Verzapfungen erneuert und an ein paar Stellen, an denen zur Stabilisierung Schrauben eingelassen waren, wurden die ursprünglichen Holzdübel wieder gesetzt. Viel Arbeit gab es mit dem Altar: Die Oberfläche war übersät mit diversen Flecken, Wachs, Rotwein und weitere nicht ganz erklärliche Spuren, die allen vorherigen Versuchen widerstanden, sie unsichtbar zu machen. Die

Herausforderung besteht nun darin, dass dieser Zustand so lange wie möglich auch anhält, denn die schöne Oberfläche lässt sich nicht „wasserdicht“ bekommen, dazu hätte man lackieren müssen, was den Charakter komplett verändert hätte.

Einige der Schäden haben ihre Ursache vermutlich auch darin, dass die Gegenstände immer wieder einmal für Konzerte oder besondere Gottesdienste verschoben werden. Auch da werden wir in Zukunft darauf achten, dass dies möglichst schonend geschieht.

Das I-Tüpfelchen war nun, dass – rechtzeitig zur Konfirmation – auch die weiße Altardecke komplett neu gemacht wurde. Der Stoff an sich war leider nicht mehr zu reinigen. So hat freundlicherweise Herr Walter Bloching das Parament völlig erneuert, und auf einen neuen Stoff die originalen Applikationen aufgebracht. Herzliche Dank dafür!

Zu den Konfirmationsgottesdiensten war dann alles wieder ganz neu – und wir freuen uns, dass wir in das kommende „kleine“ 60-jährige Jubiläum der Michaelkirche mit schönen erneuerten „Kirchenmöbeln“ gehen können.



Geistliches Wort

Jetzt ist die Zeit

Der Kirchentag in Nürnberg, er war diesmal eine „Zeitansage“.

Jetzt ist die Zeit ... wofür? Der Kirchentag gibt wie üblich eine Vielfalt an Antworten suchen. Die Angebote so vielfältig, dass es kaum möglich ist den Überblick zu behalten. Ist das ein Spiegel unseres kirchlichen Lebens? Es gibt Angebote auf dem großen Markt der Möglichkeiten und wir suchen uns heraus, was uns gefällt, anspricht. Anderes ist nicht so wichtig, nicht so relevant, kann bis später warten.

Manche kennen vielleicht die unterschiedlichen Begriffe von Zeit in der Bibel bzw. in der griechischen Sprache: Da gibt es „chronos“, die messbare Zeit, die Art von Zeit, die wir mit der Uhr, mit den zeitlichen Rhythmen verbinden, Tage, Monate, Jahre. Eine ganz andere Vorstellung von Zeit ist „kairos“.

Damit ist gemeint, dass es Zeitpunkte oder Zeitspannen gibt, in denen eine Weichenstellung geschehen kann. Die Entdeckung einer schönen Pflanze auf dem Spaziergang, der Entschluss stehen zu bleiben, sie betrachten, vielleicht zu fotografieren – in dem Wissen, dass diese Gelegenheit morgen so nicht mehr besteht. Kairos: Der Moment der Entscheidung, bei einer Zugfahrt jemanden anzusprechen, dem wir zufällig begegnen, oder eben nicht. Manche Bekanntschaften, Freundschaften können dadurch entstehen – oder eben nicht. Wird die Gelegenheit verpasst, kommt sie wahrscheinlich nicht wieder.

Viel ernster wird die Frage nach dem Kairos dann, wenn es um die großen Fragen unserer Zeit geht: Den Frieden in der Welt, die fortschreitende Zerstörung der Artenvielfalt, der Klimawandel, der längst schon für viele Menschen auf der Welt zur Klimakatastrophe geworden ist. Themen, von denen wir wissen, dass sie



keinen Aufschub erlauben. Es sind Kairos-Themen, wir leben in einer Kairos-Zeit, in der wir uns kaum aussuchen können, ob wir uns mal damit beschäftigen wollen oder nicht. Wenn wir den Kairos verpassen, wird später die Möglichkeit zu entscheiden, nicht wiederkehren. Wie grundlegend die Veränderungen sein müssen, um nicht unumkehrbar Kippunkte zu überschreiten, das wissen wir, wissen es sehr gut.

Jetzt ist die Zeit: Als Glaubende sind wir in diese Zeit hineingestellt, in diese Zeit mit ihren Herausforderungen, mit ihren Nöten und Notwendigkeiten. Von Gott in diese Zeit hineingestellt und herausgefordert. Wollen wir uns dem stellen oder ausweichen oder auf später verschieben oder an andere delegieren? Besser vor Gott den eigenen „Kairos“ entdecken.

Pfarrer Karl Mehl

Bitte beachten

Evangelische Jugend

Es stehen tolle Aktionen der EJ an.

Vom 7.06.23 bis zum 11.06.23 finden

der Kirchentag in Nürnberg statt, bei

denen auch die Evangelische Jugend

FFB vertreten sein wird und als

Freizeit mit anpackt und gemeinsam

das Programm erlebt.



Herzlich willkommen!

Eine Fränkin kommt nach Oberbayern - ab 1. September 2023

Liebe Grafrather Kirchengemeinde, voller Vorfreude, Aufregung und Spannung darf ich diese Zeilen schreiben: ich komme als neue Pfarrerin zu Ihnen und übernehme die zweite Pfarrstelle!

Das war ein langer Weg. Vor wenigen Wochen habe ich meinen 33. Geburtstag gefeiert. Geboren und aufgewachsen bin ich in Nürnberg. Meine Familie ist durchwegs katholisch, doch meine kleinen Geschwister (insgesamt habe ich davon vier: zwei große Schwestern, eine kleine Schwester und einen kleinen Bruder) und ich selbst wurden als Kinder nicht getauft. Nach meinem Abitur studierte ich zunächst zwei Semester Psychologie. Trotz großem Interesse an dem Fach merkte ich schnell, dass das nicht mein Weg ist. Durch einen glücklichen Zufall bin ich damals in Kontakt mit der evangelischen Ortsgemeinde in Nürnberg-Langwasser und einem ganz wundervollen Pfarrer, Hans-Willi Büttner, gekommen. Ich ließ mich im Alter von 20 Jahren von ihm taufen und begann das Studium der evangelischen Theologie, von Anfang an mit dem Wunsch selbst Pfarrerin zu werden. Nach 7 Jahren Studium in Erlangen, Berlin und Neuendettelsau absolvierte ich mein erstes Examen und war bereit für mein Vikariat. In der Zeit meines Studiums und danach wurde ich außerdem dreifach Mama: Felix (10), Lisa (7) und Emil (3) sind fester Bestandteil meines Lebens. Mein Vikariat verbrachte ich in Kaufbeuren und Kaufering und hatte dort die Möglichkeit alle Bereiche des Pfarrberufes kennenzulernen und mich auszuprobieren, zu wachsen und weiterzuentwickeln.

Große Freude macht mir das Gestalten und Feiern von Kasualien - Taufen,



Trauungen, auch Trauerfeiern, das Begleiten in allen Lebensabschnitten. Ständig bin ich auf der Suche nach einer zeitgemäßen und menschenfreundlichen Sprache das Evangelium zu teilen. Vor allem der Kontakt mit Kindern und Jugendlichen, in der Schule und in der Gemeindegemeinschaft, erfüllt mich mit Freude und lässt mich immer wieder staunen. Für den Kontakt und Austausch mit Gemeindegliedern bin ich sehr dankbar und überzeugt, dass Glauben nur gemeinsam geteilt werden und Früchte tragen kann. So wurde auch die Arbeit in der Ökumene zu einem meiner Herzensanliegen. Ich freue mich deshalb sehr, Teil Ihrer Gemeinde werden zu dürfen, mich einbringen und mit Ihnen gemeinsam Neues lernen zu können.

Meine drei Kinder werden zukünftig bei ihrem Papa in Kaufbeuren leben bleiben und regelmäßig auch bei mir zu Hause sein. Gemeinsam mit meinem Lebensgefährten beginnt in Grafrath ein neuer, aufregender und hoffentlich wunderschöner Lebensabschnitt.

Ich freue mich, Sie bald persönlich kennen zu lernen und lade ganz herzlich zu meiner Einführung und zugleich Ordination am Sonntag, 17. September 2023 um 15 Uhr in Grafrath ein.

Ihre
Patricia Müller

Kirchenmusik in guten Händen

Musikalische Unterstützung

Christina Wielath, die kürzlich nach FFB bzw. in die Buchenau zugezogen ist, übernimmt für unsere Kirchengemeinde in Zukunft regelmäßig Dienste, in der Regel wird sie zwei Mal pro Monat die Orgel spielen. Wir freuen uns sehr auf die gute Zusammenarbeit und ihre musikalische Unterstützung!



„Mein Name ist Christina Wielath, 31 Jahre alt und von Beruf Apothekerin. Mit 15 habe ich in meiner oberfränkischen Heimat begonnen Orgel zu spielen und auch Orgeldienste in der evangelischen Kirche zu übernehmen. In diesem Jahr bin ich mit meinem Mann nach Fürstenfeldbruck gezogen und freue mich nun Gottesdienste bei Ihnen in Grafrath, Türkenfeld und Mammendorf musikalisch zu umrahmen.“

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Musikerinnen und Musiker, die in den letzten Jahren unsere Musik im Gottesdienst gestaltet haben, der Dank gilt ganz besonders Herrn Schwarz-Schulz, der in den vergangenen Jahren bereit waren, immer wieder Dienste zu übernehmen, auch wenn es zum Teil deutlich mehr waren, als er es sich selbst gewünscht hätte.

Gottesdienste draußen - Bauwagengottesdienste

Unsere Bauwagen-Saison begann eigentlich im Mai mit dem Himmelfahrtsgottesdienst. Den mussten wir leider doch drinnen in der Aula der Grundschule abhalten, es war zwar trocken, aber doch noch kalt und vor allem windig. Für die bevorstehenden Termine hoffen wir auf besseres Wetter, hier im Überblick:

Samstag, 1. Juli – 15 Uhr

Gottesdienst und Tauffest an der Maisach (Nassenhausen auf der Wiese hinter der katholischen Kirche)

Sonntag, 23. Juli – 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen an der Ammer (Grafrath, Ammerwiese hinter der Nikolaus-Kapelle, Brücke über die Straße nach Mauern).

Sonntag, 6. August – 10 Uhr

Gottesdienst gemeinsam mit der Kirchengemeinde Herrsching auf dem Gelände des Naturfriedhof Greifenberg

(Painhofen / Painhofener Straße).

Sonntag, 13. August – 10 Uhr

Gottesdienst im Garten des Seniorenheim Jesenwang (Buchenweg 2).

Eventuell kommen noch weitere Termine im September/Oktober dazu. Das bitte aktuell auf der Website oder über die evangelischen Termine nachsehen.



Greifenberg





MZ 2023

Michael Musiken

Samstag, 8. Juli 2023,
16.30 - ca. 23.00 Uhr
KLANG-RÄUME

Musik und Wort in
Grafrather Kirchen
und Kapellen

**20.00 Uhr Vierte
Station**

Michaelkirche Grafrath
"Paulus wird nach
Mazedonien gerufen"

Meditation mit Pfarrer
Franz Wich zum
Ausschnitt aus dem Distler-Fries.

Musik: Duo "Salz & Pfeffer"
Hackbrett und Gitarre

19.30 - 20.00 Uhr

im Atrium der Michaelkirche

Gelegenheit für Fingerfood und Getränke

Sonntag, 24. September 2023, 16.00 Uhr

Michaelkirche Grafrath
Kantaten-Konzert für Kinder
„Kaffeekantate“

von Johann Sebastian Bach
"Schulmeister-Kantate"

von Georg Philipp Telemann

Zwei heitere kleine Kantaten, ganz
abgestimmt auf ein junges Publikum.

Ein Konzert für die ganze Familie mit
einem kleinen Barockorchester und dem
BachKantatenChor unter der Leitung von
Prof. Thomas Gropper.



Michael Musiken
Juli- Oktober 2023



Sonntag, 22. Oktober 2023, 17.00 Uhr

Michaelkirche Grafrath

Bluestrings

Das Jugendstreicherorchester aus
Fürstenfeldbruck spielt sein neues
Programm von Rock, Hiphop, Soul, Latin
bis zu Jazz vom Feinsten.

Und zum Vormerken:

Sonntag, 5. November 2023,
17.00 Uhr

Michaelkirche Grafrath

6. Bach-Kantaten-Konzert

300 Jahre Johann Sebastian Bach als

Thomaskantor in Leipzig

Barockorchester "L'arpa festante" und

BachKantatenChor

unter der Leitung von

Prof. Thomas Gropper

Mittwoch, 22. November 2023,

20.00 Uhr

Michaelkirche Grafrath

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Musik: Quintoniker

Trauer-Café

... von uns für Sie

In unserem Trauer-Café
begleiten wir Sie, wenn Sie
nach dem Tod eines Menschen
Unterstützung brauchen.
Das Trauer-Café ist ein
Angebot für alle Trauernden,
unabhängig von Konfession und
Nationalität.

Wir treffen uns an folgenden Sonntagen
jeweils von 15 bis 16:30 Uhr in den
Gemeinderäumen der Martin-Luther-
Kirche (Martin-Luther-Platz 1, 82291
Mammendorf):

Für unsere Planungen melden Sie sich
bitte im Pfarramt (08144 7418) oder bei
Ditz Schroer (08193 4552) an.

Das Trauer-Café wird betreut von dem
Trauerbegleiter Ditz Schroer



Trauer-Café

TERMINE 2023

30. Juli 2023

27. August 2023

24. September 2023

29. Oktober 2023

26. November 2023



Offene Behindertenarbeit: Und was kannst Du?

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Diakonie ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am sozialen Leben.

Die Dienste der OBA beraten Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen und deren Angehörige. Sie informieren über wohnortnahe Hilfsangebote und unterstützen bei der Leistungsbeantragung.

Für dieses wichtige Angebot sowie alle anderen Aufgabenbereiche der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2023 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Offenen Behindertenarbeit erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Lena Simoneit, Tel.: 0911/9354-268, simoneit@diakonie-bayern.de





Hirtenbrief

Unser Dekan zur Lage der Kirchen

So ist es – machen wir das Beste daraus! Besser könnte man die Botschaft nicht zusammenfassen, die von der Dekanatsynode im Veranstaltungsform Fürstenfeld ausging: „So ist es – machen wir das Beste daraus“.

Regionalbischof Christian Kopp, zukünftiger Landesbischof und der **Planungsreferent** der Landeskirche **Thomas Prieto Peral** referierten vor den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern unserer 11 Kirchengemeinden und Vertreterinnen und Vertretern unseres Jugendwerkes und unseres Diakonischen Werkes über das, was die nächsten Jahre an wesentlichen Veränderungen für die bayerische Landeskirche allgemein, speziell aber auch für unsere Gemeinden und unser Dekanat bringen werden.

Sinkende Mitgliederzahlen, verursacht auch durch erschreckend hohe Austritte, bleiben nicht ohne Folgen, sowohl finanziell als auch personell. Dazu kommt das altersbedingte Ausscheiden zahlreicher Pfarrer und Pfarrerinnen, ohne dieses entsprechend mit pastoralem Nachwuchs ausgleichen zu können. In Summe müssen wir in den nächsten Jahren bis 2030 mit einem Minus von rund 30% in allen kirchlichen Bereichen rechnen. Konkret: Ein Drittel weniger Mitglieder in den Gemeinden, unser Dekanat geht damit von 50.000 auf rund 35.000 Evangelische zurück. Die Finanzkraft sinkt um ein Drittel, ebenso die Pfarrer und Pfarrerinnen. Hiobsbotschaft nennt man so eine Nachricht. Nicht, dass nicht viele Kirchenmitglieder die besorgniserregende Entwicklung längst geahnt hätten. Aber wenn sich dies nun ganz konkret in Zahlen abbildet, schmerzt es. Trotzdem ist es wichtig, dass dies von

beiden Referenten Kopp und Prieto Peral auch einmal offen und ehrlich ausgesprochen wurde:

So ist es!

Freilich, Zahlen müssen immer in Gesamtentwicklungen eingebettet werden, allein sagen sie nur wenig. Drei Schlaglichter dazu. **Zum einen:** Es geht allen großen Institutionen in Deutschland so. Fragen sie Gewerkschaften, Parteien, Sportvereine. Traditionell waren Mitgliedschaften in Deutschland ihrem Wesen nach Ausdruck einer Wertehaltung ohne Anspruch auf Gegenleistung. Das ist heute anders.

Es ist ein Trend, sich nicht mehr binden zu wollen und zu fragen: „Was habe ich davon, Mitglied zu sein?“. Vor allem junge Menschen um die 30 treten aus der Kirche aus. Dies hat weitreichende und dauerhafte Folgen für ein mitgliederfinanziertes Kirchenmodell. Und es stellt eine inhaltliche Herausforderung dar, darauf zu reagieren. Was haben wir inhaltlich zu bieten, welche Antworten und Angebote für diese und die nächste Generation? Kirche ist kein Selbstläufer mehr.

Ein anderes: Unsere gesamte Gesellschaft wird älter und älter, und zwar überdurchschnittlich. Das hat auch Folgen für die Altersstruktur unserer Gemeinden, wir überaltern. Dazu kommt in unserem Dekanat noch der sog. Speckgürtel-Effekt. Ab den 70 Jahren zogen zahllose Familien in den sog. „Speckgürtel“ von München, auch in unsere Region. Kein Wunder, dass 1975 ein eigenes Dekanat Fürstenfeldbruck gegründet wurde, mit bald 50.000 Mitgliedern, überwiegend Familien mit Kindern. Das ist bald 50 Jahr her.



Heute schreibe ich Ihnen als genau so jemand, dessen Eltern damals auch ins Münchner Umland zogen. Wo eine Kirchengemeinde nach der anderen entstand, ein Gemeindehaus nach dem anderen gebaut wurde. Zuzug ohne Ende – evangelisches Leben brummte! So bin ich großgeworden.

Das ist heute komplett anders. Selbst wo in einer inzwischen unfassbar teuren Gegend Zuzug ist, profitieren unsere Gemeinden nur sehr bedingt davon. Eine ‚Hinterlassenschaft‘ der ‚Pionierzeit‘: Unser Immobilienbestand, der damals mitwuchs, wächst uns heute über den Kopf. Es ist so hart, aber in den nächsten Jahren werden sich viele unserer Gemeinden von Zweit- und Drittstandorten trennen müssen, an die wir uns in den letzten Jahrzehnten gewöhnt haben. Der Grundbestand aber, mit dem das Dekanat gegründet wurde, bleibt unangetastet: Eine Kirche, ein Pfarrhaus, eine Pfarrperson. Also die Rückkehr zu der Ausgangsbasis, von der man einst 1975 aufgebrochen ist, ist ein realistisches Ziel, das wir als Dekanat ins Auge fassen – natürlich immer im intensiven Gespräch mit den Gemeinden – versprochen.

Denn, und das sollte bei allem nicht vergessen werden: Unsere Kirche geht nicht in die Insolvenz! Das ist für mich **der dritte Gedanke:** Wie alle Organisationen stehen wir vor einem großen Transformationsprozess. Die Zukunft, die wir ja haben, wird nicht schlechter, sie wird vor allem anders. Und wie dieses anders aussieht, gestalten wird nicht unerheblich mit. Im Dekanat und in den Kirchengemeinden vor Ort.

Dieser notwendige Transformationsprozess stellt keine inhaltliche Kapitulation dar. Es ist ja nicht so, dass Christen heute nichts mehr zu sagen hätten! Neu ist freilich, dass wir dabei immer weniger auf Althergebrachtes zurückgreifen können, dass wir ganz

neu darüber nachdenken müssen, wie und womit wir in einer sich stetig verändernden Gesellschaft auftreten wollen, wo nicht oder nicht mehr. Das Ende allen Selbstverständnisses ist aber auch reizvoll und kann Chance sein. Aber: Dazu werden wir als Gemeinden zunächst auch selbst in Klausur gehen müssen. Und uns kritisch fragen, ob wir wirklich „Salz der Erde und Licht der Welt“ sind. Und mit dieser Frage bei uns beginnen.

Genau das war auch der weitere Schwerpunkt unserer Dekanatsynode, bei der alle unsere Kirchengemeinden vertreten sind, eine Art kirchlicher Kreistag. Der erste Teil der ganztägigen Sitzung wurde mit Ernst, aber auch Erleichterung wahrgenommen. **So ist es!**

Der zweite Teil der Synode ging stark in die oben skizzierte Richtung und wird maßgeblich für die inhaltliche Arbeit in den Gemeinden werden. Keine endlosen und kraftraubenden Strukturdebatten, kein Gefeielsche um Quadratmeter und Centbeträge – sondern ein fröhliches: **Machen wir das Beste daraus!**

Denn genau darum geht es ja. Zu suchen, worin eben dies ‚Beste‘ liegt. Die Geschichte unserer Kirche als Glaubensgemeinschaft hat ja vielfach Schwerpunkte gesetzt. DAS Evangelium darf nicht nur ein Begriff sein – wir müssen Antwort geben können, was es hier und heute bedeutet? Für mich, für dich, für andere?

Ob es ein Trost ist, dass praktisch alle großen Organisationen genau vor dieser Frage, dieser Herausforderung stehen? Ich jedenfalls bin mir sicher, dass nun nicht ausgerechnet wir als Kirche hier keine tragfähigen Antworten fänden.

So ist es - machen wir das Beste daraus!

Ihr Dekan Dr. Markus Ambrosy





Pfingsten 2024

Jubelkonfirmation

**Am Sonntag, dem 24. Mai 2024, dem Pfingstsonntag,
wollen wir eine Jubelkonfirmation feiern:**

Für alle, die im Jahr 2024 ein rundes Konfirmationsjubiläum feiern – aber zugleich alle, die zu den ersten Jahrgängen gehören, die in unserer Michaelkirche gefeiert haben – also seit dem Jahr 1965.

Die Feier ist damit zugleich teil unserer Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Michaelkirche.

Wir möchten alle bitten, die noch Kontakte haben zu Frauen und Männern, die ihre Konfirmation in den ersten 10 oder 15 Jahren in Grafrath gefeiert haben, uns Hinweise zu geben. Viele wohnen sicher nicht mehr in Grafrath, aber vielleicht gibt es ja noch Kontakte und es ist bekannt, wohin sie verzogen sind, vielleicht ist auch bekannt, wenn nach der Eheschließung sich die Nachnamen geändert haben.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über „jüngere“ Jubilare, die z. B. vor 50 Jahren oder vor 25 Jahren ihre Konfirmation gefeiert haben.



Aus dem Kirchenvorstand

Wichtige Informationen



• **Gemeindeversammlung:** Wir bitten Sie, Termin im Oktober bereits vorzumerken: am Donnerstag, dem 12.10.23 laden wir ein zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung voraussichtlich um 19.30h in der Michaelkirche Grafrath. Dazu ergeht noch eine gesonderte Einladung.

• **Erlöserkirche:** Der Kirchenvorstand hat beschlossen, durch seine Mitgliedschaft im Förderverein die Sanierung der Erlöserkirche Fürstenfeldbruck zu unterstützen.

• **Die Termine für unserer Kirchenvorstandssitzungen bis Februar 2024:** Donnerstag, 22.6., Mittwoch, 19.7., Donnerstag, 21.9., Dienstag, 10.10., Donnerstag 16.11., Dienstag, 12.12., Donnerstag, 18.1.24, Mittwoch 21.2.24

• **Heizung Michaelkirche:** Die Planungen schreiten voran, es hat sich allerdings herausgestellt, dass für einige Fragen ein Statiker mit einbezogen werden muss, so dass sich der bisherige Zeitplan vermutlich nicht einhalten lässt.

Eine Bitte aus dem Kirchenvorstand: Mesner / Mesnerin gesucht

Zum Jahreswechsel wird unser langjähriger Mesner, Matei Theil, in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Im Vordergrund steht die Aufgabe als Mesner in Grafrath, bei Bedarf auch einmal in den anderen Kirchen. Nicht Voraussetzung, aber doch wünschenswert ist, wenn er oder sie auch weitere Aufgaben übernimmt: Kleine handwerkliche Tätigkeiten, sich verantwortlich fühlen, dass Kirche und Gemeinderäume in einem guten Zustand sind, dazu eventuell auch Arbeiten rund um das Gelände. Das wäre im Einzelnen zu vereinbaren, daran bemisst sich auch die Arbeitszeit. Um im Groben einen

Anhaltspunkt zu geben, kann von 2-3 Wochenstunden ausgegangen werden.

Wir freuen uns, wenn Sie selbst Interesse haben, wir sind auch für Hinweise dankbar, wenn Ihnen jemand bekannt ist, den Sie sich für diese Aufgabe gut vorstellen können

Bitte melden Sie sich im Pfarramt oder direkt bei Pfarrer Karl Mehl.

Unterstützung bei Finanzen und Medien

Nach wie vor suchen wir dringend jemanden, der uns als Kirchenpfleger oder -pflegerin unterstützt, also für uns und mit uns die finanziellen Angelegenheiten unserer Kirchengemeinde im Blick behält. Neben den vielen Aufgaben, die unserer Pfarramtssekretärin Liane Haas ohnehin erledigt, haben wir dankenswerterweise Unterstützung von der Verwaltungsstelle in Weilheim, wobei dort nur das absolut notwendige geleistet werden kann. Daher mein wiederholter dringender Appell, dass sich jemand dieser Aufgabe widmet – oder Sie geben uns einen kleinen Hinweis, wer noch gefragt werden könnte.

Website, Newsletter, Presse – es ist vieles gut aufgesetzt, was unsere Öffentlichkeitsarbeit betrifft. Die neue Website hat Sabine Huber vor ihrem Wechsel nach München noch in die Wege geleitet. Trotzdem ist in der Hinsicht noch viel „Luft nach oben“, vor allem im Blick auf die mittlerweile immer wichtigeren „sozialen Medien“. Es wäre wunderbar, wenn sich ein kleiner Kreis von Leuten finden würde, die sich da engagieren, zumindest für einen bestimmten Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

„Sachdienliche Hinweise“ bitte an Pfarrer Karl Mehl oder das Pfarramt.





Klima - Kirche – Letzte Generation

Wir wollten es wissen: Unterwegs mit der „Letzten Generation“

Ende April waren wir unterwegs in Berlin, mit Menschen, die sich sowohl der Letzten Generation als auch der Kirche verbunden fühlen.

Meine Frau, Maiken Winter, und ich waren mit dabei bei Begegnungen in der Gethsemanekirche in Berlin, die offen zum Gespräch und zur Diskussion mit der „Letzten Generation“ einladen, ein großes Banner an der Kirche ist nicht zu übersehen.

Wir waren mit dabei, als Aktive der Letzten Generation sich vorbereiteten für eine Aktion am folgenden Tag, diesmal bewusst Menschen aus dem Umfeld der christlichen Kirchen aus ganz verschiedenen Gegenden der Bundesrepublik.

Wie sie zivilen, gewaltfreien Widerstand einübten, sich mental und spielerisch darauf vorbereiteten, beschimpft zu werden, weggetragen zu werden, damit zurecht zu kommen, dass die Polizei sie festsetzt.

Am Tag danach dann die Aktion unweit der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. In der Nähe eine reguläre Versammlung, an der ich teilnahm, musikalisch unterstützte. Reden, Appelle, Singen an einer U-Bahnstation. Dann wenige hundert Meter entfernt: eine Reihe von Aktiven blockiert eine zweispurige Straße. Relativ schnell erscheint Polizei, etliche schaffen es sich auf der Straße festzukleben, andere nicht mehr, werden weggetragen. Mein Frau ist mit dabei, sitzt auf der Straße, ohne sich festzukleben. Sie wie alle anderen werden von der Fahrbahn geholt, von der Polizei festgehalten, die Personalien aufgenommen. Währenddessen zum Teil wüste Beschimpfungen, von Autofahrern, auch von Passanten.

Letztlich verläuft alles friedlich und diszipliniert – selbst der Umgang der Polizist*innen mit den Aktivist*innen ist zumeist behutsam und respektvoll.

Entsetzt erfahren wir Ende Mai von den Wohnungsdurchsuchungen bei Aktiven der Letzten Generation, unter dem Vorwand, dass eine „kriminelle Vereinigung“ entstehen könnte.



Gethsemanekirche Berlin

Die Website wird beschlagnahmt, Konten gesperrt. Das alles bei Menschen, die nichts anderes tun als den Finger in die Wunde zu legen angesichts der völlig unzureichenden Maßnahmen in Sachen Klimaschutz auf vielen Ebenen. Wir waren dabei, als viele hundert Menschen in München gegen diese Maßnahmen protestierten.

Die Aktiven der Generation sind keine „Kriminellen“, erst recht keine „Klima-Terroristen“, sondern entschiedene Mahner für eine gerechte und absolut dringliche Sache.

Sie leisten friedlichen zivilen Widerstand, überschreiten dabei Grenzen der Legalität, ganz bewusst, um einer größeren absolut legitimen Sache willen. Davon konnten wir uns überzeugen.

Wer sie hart bestraft und hinter Gittern sehen will, muss sich fragen lassen, zu welchen Strafen er oder sie einen Gandhi, eine Rosa Parks oder heutige Seenotretter im Mittelmeer wohl verurteilt würde.

Was bisher getan wurde, war gut. Sich zu informieren, zu demonstrieren, zu beten. Alles gut, aber eben nicht genug für´s Klima. Jetzt ist die Zeit für Widerstand.

Meine Frau und ich haben beschlossen, die Anliegen der Letzten Generation nach Kräften zu unterstützen und uns dazu mit Aktiven aus dem Bereich der Kirchen zu vernetzen.

Damit schnell umgesetzt wird, was die Letzte Generation fordert: Gesellschaftsrat, 9-Euro-Ticket, Tempolimit. Das wäre das mindeste.



Gethsemanekirche Berlin



Wir würden uns freuen, wenn sich viele anschließen!

Sprechen Sie mich bzw. uns an!

Pfarrer Karl Mehl
und Dr. Maiken Winter





„NEIN und AMEN“

Unter diesem Motto

standen die Aktionen und Straßenblockaden von Kirchenmenschen in Solidarität mit der „Letzten Generation“ Ende April in Berlin

Dazu die Presseerklärung:

NEIN und AMEN

Unser Glaube lässt uns hoffen, dass eine solidarische und gerechte Welt möglich ist. Deshalb beziehen wir Stellung:

1. Wir sagen ein klares NEIN zur Zerstörung der Lebensgrundlagen.
- Wir sagen ein klares JA zum Gesellschaftsrat Klima.
2. Wir bekennen, dass die Glaubwürdigkeit unserer Kirchen auf dem Spiel steht, wenn wir uns angesichts der Klimakrise ausweichend oder untätig verhalten.
3. Wir appellieren an unsere Kirchen, sich an die Tradition der biblischen Propheten zu erinnern und daher noch wirksamer und „störender“ für Klimagerechtigkeit aktiv zu werden.
4. Wir appellieren an die politisch Verantwortlichen unseres Landes, die dafür dringend notwendigen Entscheidungen umgehend zu treffen und umzusetzen, um die Nutzung fossiler Rohstoffe bis 2030 zu beenden.
5. Wir erkennen unsere Mitverantwortung an, ein ungerechtes und ausbeuterisches Wirtschaftssystem zu beenden, das schon heute Millionen Menschen hier und im Globalen Süden ins Elend und in die Flucht treibt.
6. Wir solidarisieren uns mit den Opfern der Klimakrise – weltweit und hier bei uns.
7. Wir solidarisieren uns mit denen, die wegen ihres Klimaaktivismus bedroht, gefangen genommen oder getötet werden.
8. Wir fordern die politisch Verantwortlichen unseres Landes auf, Klimapolitik sozial gerecht zu gestalten und diejenigen zu unterstützen, die arm sind und damit am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben – hier und weltweit - und die Reichen hierfür angemessen in die Pflicht zu nehmen.
9. Wir glauben an die Schönheit und Würde jedes Lebens, das uns geschenkt ist, und treten ein für das Recht auf Schutz und Schadensersatz der schon heute von der Klimakrise betroffenen Menschen sowie das Recht unserer Kinder auf eine lebenswerte Zukunft.
10. Wir handeln aus Liebe zum Leben gewaltfrei im Sinne Jesu.
11. Deshalb entscheiden wir Kirchenleute uns für den zivilen Ungehorsam in Solidarität mit der „Letzten Generation“ und ihren Anliegen.
12. Wir ermutigen alle, solange nicht aufzugeben und sich auch für unbequeme Wege des Widerstands zu entscheiden, bis entscheidende politische Schritte für eine lebenswerte Zukunft umgesetzt werden.



Gemeinde für Kinder und Familien

Austauschtreffen am 1. Oktober

Am Sonntag, dem 1. 10.23
feiern wir das Erntedankfest
mit einem Familiengottesdienst
in Türkenfeld um 10 Uhr



Nach dem Gottesdienst laden wir ein, ein wenig zu bleiben und sich auszutauschen, wie unser Gemeindeleben mit und für Kinder und Familien in Zukunft aussehen könnte.

Wir haben bereits einiges zu bieten: Familiengottesdienste, Mini-Gottesdienste, Tauffest, Kinderbibeltag, Krippenspiel-Teams, Kinderfreizeiten, besondere Angebote in der Adventszeit usw.

Ideen darüber hinaus gibt es viele: Angebot einer Familienfreizeit, Sonntage mit Kindergottesdienst – oder schlicht Überlegungen, wie sich Kinder und Familien in normalen Gottesdiensten wohl und zu Hause fühlen können.

Eine Frage beschäftigt uns speziell für unsere Kirchengemeinde immer wieder besonders: Sollen sich die Angebote auf den jeweiligen Ort konzentrieren? Oder sind Familien bereit, sich für bestimmte Aktionen auf den Weg zu machen z. B. von Mammendorf oder Geltendorf nach Grafrath – oder umgekehrt? Das können Sie als Familien am besten beantworten.

Und nicht zuletzt wäre es schön, wenn sich Familien finden, die für einzelne Aktionen oder auch regelmäßig bereit wären, Zeit und Engagement einzubringen und Gemeinde mitzugestalten!

Ihr Pfarrer Karl Mehl





Evangelische Jugend

Neuigkeiten

Bei unserem letzten MAK (Mitarbeiterkreis) wurden über ein paar Veränderungen in unserem Jugend Café (JuCa) diskutiert. Zum einen findet das **JuCa** nun immer **mittwochs von 19 bis 22 Uhr** und **samstags von 19 bis 23 Uhr** statt. Diese Regelung besteht bis nach den Pfingstferien.

Zum anderen wird es in Zukunft auch eine Jugendgruppe (**JuGru**) geben. Diese wird sich am 25.06., 09.07. und 23.07 treffen, es wird zusammen gekocht, philosophiert und einfach gelacht.

Wer also Lust hat neue Menschen kennenzulernen und über spannende Themen zu quatschen, ist herzlich eingeladen. Also von den etwas Jüngeren unter uns ;).

Des Weiteren stehen noch weitere tolle Aktionen der EJ an.

Vom **7.06.23 bis zum 11.06.23** findet der **Kirchentag in Nürnberg** statt, bei dem auch die **Evangelische Jugend FFB** vertreten sein wird und als Freizeit mit anpackt und gemeinsam das Programm erlebt.

Und zu guter Letzt werden wir als EJ am **8.7.23** das **Buffet** zu der Veranstaltung „**Klangräume**“ betreuen und wie freuen uns riesig viele von euch dort zu sehen.



Konfibrunch, s. auch Seite 19



Jugendgruppe

Wo?
Grafrath
Michaelkirche

Wann?
So 25.06.
So 09.07.
So 23.07.

16:00 Uhr -
18:00 Uhr



mit Sydy, Adi, Lisa und Lenni

EJ Grafrath



Alles rund um die Konfirmation

Mai 2023

JUGEND

Am 20. und 21.5.23 feierten 23 junge Menschen ihre Konfirmation in unserer Gemeinde.

Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Ein **ganz besonderer Dank** gilt unseren sehr engagierten Konfiteamern und Trainees, ohne die unsere Konfiarbeit in dieser Form nicht denkbar wäre.



von rechts nach links:
Linus Rückert, Sebastian Zimmermann, Dominik Wittmann, Frederik Hartmann, Luis Mauerer, David Kees, Urban Ziebart, Mirja Lindauer, Ferdinand Binder



von rechts nach links:
Louis Schmidt, Viola Ritter, Katharina Freiberg, Pauline Tamm, Carla Werner, Tabea Schöberl, Julien Wevering

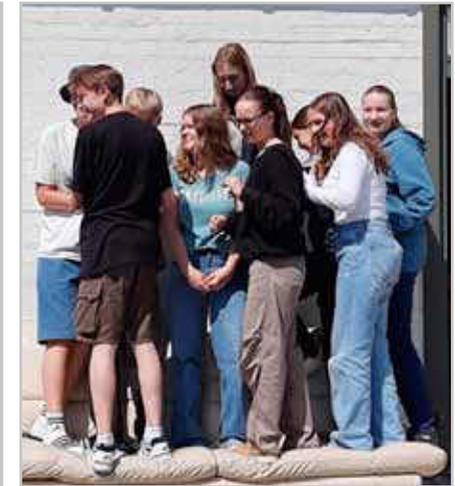


von rechts nach links:
Celina Esschental, Antonia Hanuschak, Nele Seybold, Cornelius Feßler, Juri Güther, Jonathan Abendroth

Unser Konfibrunch - schön war er!



JUGEND





Ein herzliches Willkommen

unseren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die neue Konfizeit beginnt im September!

Gemeinsam lernen wir Gott besser kennenlernen. Dabei reden wir, denken, spüren, erleben, essen, spielen gemeinsam und vieles mehr....und haben ganz viel Spaß zusammen. Wir stellen Fragen, die uns gerade bewegen und suchen gemeinsam nach Antworten:

Wie wird das Leben gut?

Was bedeutet es Verantwortung in der Welt zu übernehmen?

Wie ist das mit dem Leiden?

Ist Gott auch da und hört mich, wenn's mir schlecht geht?

**An unserem Infoabend
Donnerstag, 13.7.18 Uhr
in der Michael-Kirche in Grafrath**

kannst du noch mehr darüber erfahren!

Termin verpasst? Dann ruf an und frag nach, ob das was für dich ist:

Pfarrer Karl Mehl 0170-7507016

Rel.-Päd. Marion Schögl 08193 4103

Das Konfiteam freut sich auf dich und die gemeinsame Zeit!

Ködo Kinderzeltlager

Zeltlager in Königsdorf vom 14.-20. August 2023

Die Evangelische Jugend in im Dekanat Fürstenfeldbruck bietet auch in diesem Jahr wieder ihr legendäres Kinderzeltlager in den Sommerferien an. Vom 14.-20. August sind alle Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren nach Königsdorf eingeladen. Gemeinsam erleben wir ein spannendes Abenteuer in der Natur, haben Spaß bei Spiel- und Basteleinheiten, verbringen gemütliche Abende am Lagerfeuer, finden neue Freundschaften und noch so vieles mehr! Betreut werden die Kinder in dieser Woche von einem geschulten und erfahrenen Team ehrenamtlicher Jugendleiter:innen und einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft.

Die Kirchengemeinde Grafrath stellt zwar dieses Jahr kein eigenes Team, gerne können aber die Kinder in einer anderen Kirchengemeinde unseres Dekanats mitfahren, z.B. bei der KG Olching, oder der KG Fürstenfeldbruck. Sie können sich gerne im Pfarramt (pfarramt.grafrath@elkb.de) melden und werden dann dort weitervermittelt. An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf verweisen, dass es zusätzliche finanzielle Fördermöglichkeiten gibt, sollte der TN-Beitrag für interessierte Familien nicht zu stemmen sein. Uns ist wichtig, dass alle Kinder, die mitkommen möchten, das auch können.“



Ökumenische Sozialstationen

Ökumenische Sozialdienste in unserer Gemeinde und Fürstenfeldbruck

Adelshofen

Senioren Tagespflege am Anger

Aichangerstr. 3, 82276 Adelshofen
Tel. 08146/510, Fax 08146/997839,
Mobil 0179/1959964

E-Mail: eschma@senta-aho.de

www.senta-aho.de

Fürstenfeldbruck

Diakonie Oberbayern West, Sozialberatung

Buchenauer Str. 38, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/15063-0

E-Mail: Sozialdienste@diakoniefb.de

Geltendorf

Nachbarschaftshilfe Geltendorf

„Hand in Hand“
Tel. 0176/34903606

Grafrath

Nachbarschaftshilfe Grafrath

erreichbar zu den Geschäftszeiten der Rasso-Apotheke, Tel. 08144/290

Brucker Forum/Familienstützpunkt

im Rathaus Grafrath, Hauptstraße 64
Di 9-12:00, Do 15-18 Uhr

Kottgeisering

Ökum. Helferkreis Kottgeisering

Ansprechpartnerin Beate Schamberger
Tel. 08144/7367

Mammendorf

Brucker Forum/Familienstützpunkt

Jahnweg 7
Mo 15.00-18.00, Fr 9.00-12.00 Uhr

Moorenweis

Krankenpflege und Nachbarschaftshilfe Moorenweis e.V.

Mo bis Fr 10-12 Uhr
Büro: Ringstr. 26 (Alter Pfarrhof)
G. Riedl-Steininger, Tel. 08146/7879

Türkenfeld/Zankenhausen

Sozialdienst Türkenfeld/Zankenhausen e.V.

Büro: Ammerseestr. 2, Tel. 08193/950531
Mo bis Do 10-12 Uhr
Leitung: Frau Radojka Dodlek,
Tel. 0175/1931633

Telefonseelsorge 0800 111 0 111

Rund um die Uhr, kostenlos!



Diakonie:
alle Aspekte des Dienstes am Menschen
im kirchlichen Rahmen.

Beachten Sie auch unsere Webseite: www.grafrath-evangelisch.de





Aus den Kirchenbüchern

Die aktuellen Einträge

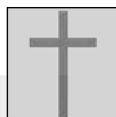
Zeitraum 20.02.2023 - 25.05.2023 (Redaktionsschluss)

Wir wünschen den Neugetauften Gottes Segen.



Noah-Maxim Peter Merz, ..Geltendorf
 Lucia Ritter, ..Grafrath
 Viola Ritter, ..Grafrath
 Tim Vicente Pfeiffer, ..Moorenweis
 Mika Warnecke, ..Mammendorf
 Dominik Wittmann, ..Geltendorf
 Leyla Marie Witt, ..Jesenwang
 Theodor Peter Kreuzmann, ..Weil

Wir denken an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen.



Liselotte Ringler... 86 Jahre....Marthashofen
 Pirkko Wolf... 83 Jahre....Kottgeisering
 Kurt Bensch... 84 Jahre....Geltendorf
 Herbert Bensch... 91 Jahre....Grafrath
 Werner Uhle... 75 Jahre....Jesenwang
 Kai Felix Strang... 18 Jahre....Jesenwang



Das Team der Gemeinde

Machen Sie sich ein Bild von uns.

1. Pfarrstelle:

Pfarrer Karl Mehl

Tel. **0171-529 36 61 NEU**

karl.mehl@elkb.de

telefonische Sprechzeit:
mittwochs 15-17 Uhr



Mesner:

Matei Theil

Tel. 0173/903 95 70



Adressen der Gemeindezentren:

Grafrath:

Michaelkirche
Ecke Bahnhofstr./Jesenwanger Str.

Mammendorf:

Martin-Luther-Kirche
Martin-Luther-Platz 1

Türkenfeld:

Friedenskirche
Ecke Egerländerstr./Zugspitzstr.

2. Pfarrstelle: ab 1.9.23

Pfarrerin Patricia Müller

patricia.mueller@elkb.de



Religionspädagogin

Marion Schlögl,

Tel. 08193-4103

Marion.Schloegl@elkb.de



Pfarramt:

Kornfeldstr. 8, 82284

Grafrath,

Tel. 08144-7418

Fax 08144-7351

pfarramt.grafrath@elkb.de



Redaktionsteam:

Karl Mehl, Liane Haas, Angelika Wagner

V.i.S.d.P.: Karl Mehl,
Auflage: 2.200 Stück

Grafik/Fotos:

Fotos:

Titelseite: Kloster Lorsch, M.Winter

Seite 15: Kinder,
Stephanie Hofschlaeger_pixelio.de

sonstige: privat

Sekretariat

Liane Haas

Öffnungszeiten Parteiverkehr:

Montag 9-13 Uhr

Dienstag 14-16 Uhr

Donnerstag 10-12 Uhr

Konto:

Spendenkonto: Volksbank FFB

IBAN: DE97 7016 3370 0000 2173 60

BIC: GENODEF1FFB



wieder **neu** anfangen
können

1+1 schafft neue Perspektiven

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.

Spendenkonto: Evangelische Bank eG

IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1

1+1
Mit
Arbeitslosen
teilen